IHR STADTWERK Andernach
HAFEN
ENERGIE
UND MEHR

Geschäftsbericht 2016

IHR STADTWERK Andernach
WASSER
STROM
ERDGAS
ENERGIE

Inhalt

1. Gesellschaftsorganisation ... 3
2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung ... 4
2.1. Aufsichtsrat ... 4
2.2. Beratende Mitglieder ... 4
2.3. Geschäftsführung ... 4
3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2016 ... 5
4. Betriebszweige der Stadtwerke ... 6
4.1. Hafen ... 6
4.2. Strom- und Gasversorgung ... 7
4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile ... 10
4.4. Fernwärmeversorgung ... 10
4.5. Hallenbad ... 11
4.6. Stadtlinienverkehr ... 11
4.7. Tiefgarage „Rathaus“ ... 12
4.8. Parkhaus „Am Stadtgraben“ ... 12
5. Investitionen ... 13
5.1. Investitionen Stadtwerke Andernach Energie (SWA-E) ... 13
5.2. Investitionen Stadtwerke Andernach (SWA) ... 14
6. WIR KÜMMERN UNS! ... 15
7. Mitarbeiter ... 16
8. Ausblick 2017 ... 17
8.1. Stadtwerke Andernach Energie (SWA-E) ... 17
8.2. Stadtwerke Andernach (SWA) ... 17
9. Bericht des Aufsichtsrates ... 18
10. Anlagen Stadtwerke Andernach GmbH (SWA) ... 19
10.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers SWA ... 19
10.2. Erläuterungen zum Jahresabschluss der Stadtwerke Andernach GmbH (SWA) ... 21
10.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der SWA ... 22
10.2.3. Bilanz 2016 der SWA ... 23
10.2.3.1. Aktiva 2016 der SWA ... 24
10.2.3.2. Passiva 2016 der SWA ... 24
11. Anlagen der Stadtwerke Andernach Energie GmbH (SWA-E) ... 25
11.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers SWA-E ... 25
11.2. Erläuterungen zum Jahresabschluss der SWA-E ... 27
11.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der SWA-E ... 28
11.2.3. Bilanz 2015 der SWA-E ... 29
11.2.3.1. Aktiva 2016 der SWA-E ... 30
11.2.3.2. Passiva 2016 der SWA-E ... 30

1. Gesellschaftsorganisation

Im Jahr 2015 wurden die Energiesparten aus der Stadtwerke Andernach GmbH in die Stadtwerke Andernach Energie GmbH ausgegliedert. Die gesellschaftsrechtliche Organisation stellt sich seitdem wie folgt dar:

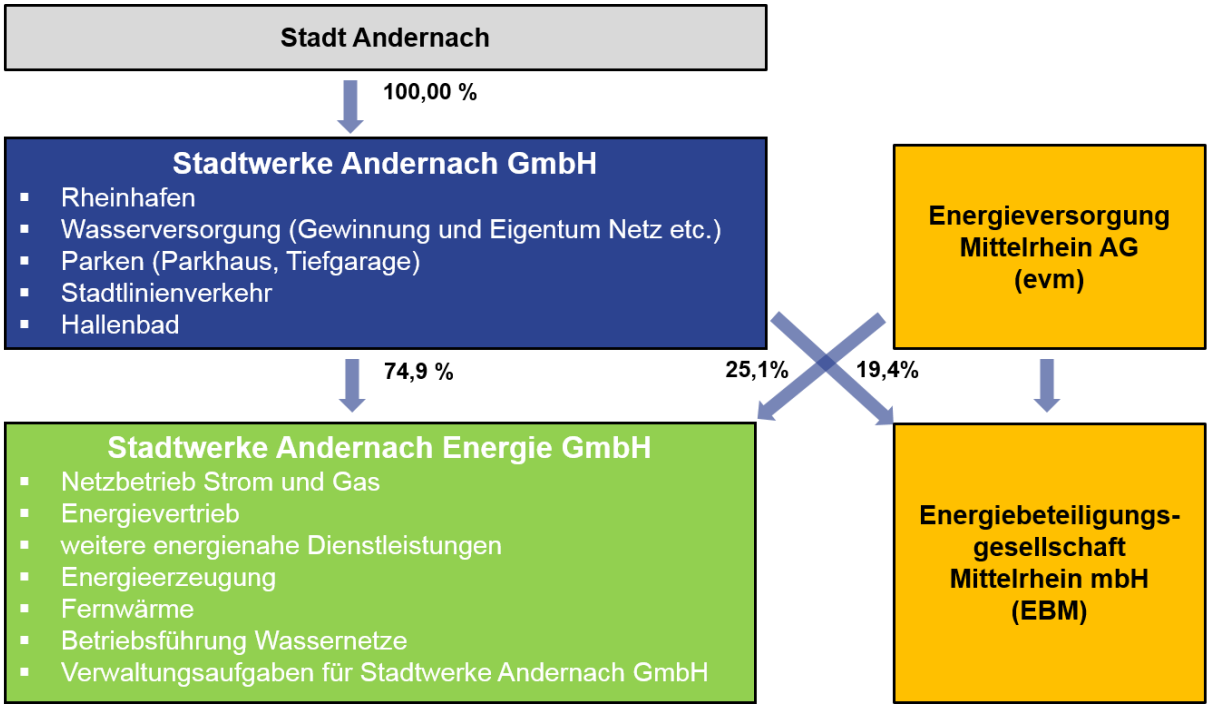


Abbildung: Gesellschaftsstruktur Stadtwerke

Kunden und Mitarbeiter sollen beide Unternehmen als "Ihr Stadtwerk" wahrnehmen. Daher wurde für das Geschäftsjahr 2016 ein gemeinschaftlicher Geschäftsbericht erstellt.

2. Aufsichtsrat und Geschäftsführung

2.1. Aufsichtsrat

Ordentliche Mitglieder	SWA	SWA-E
Oberbürgermeister Achim Hütten, Vorsitzender	X	X
Gerhard Masberg	X	X
Mechthild Heil	X	X
Dr. Hans-Georg Hansen	X	X
Alfons Schumacher	X	X
Albrecht Schmitz	X	X
Marc Ruland	X	X
Axel Bartels	X	X
Ulla Wiesemann-Käfer	X	X
Hartmut Dressel	X	X
Heinz Günter Schmitt	X	X
Josef Rönz		X
Bernd Wieczorek		X
Jörg Schneider		X
Christian Schröder		X

2.2. Beratende Mitglieder

Beratende Mitglieder	SWA	SWA-E
Bürgermeister Claus Peitz	X	X
Thomas Schwade, Beteiligungsmanager Stadt	X	X
Patrick Behnke (Betriebsrat)	X	
Michael Krebs (Betriebsrat)		X

2.3. Geschäftsführung

Geschäftsführung	SWA	SWA-E
Jan Deuster, technischer Geschäftsführer	X	X
Lars Hörnig, kaufmännischer Geschäftsführer	X	X

3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2016

Die konjunkturell positive Entwicklung in Deutschland und im Euro-Raum hat sich fortgesetzt. Das wirtschaftliche Umfeld der Stadtwerke befand sich im Berichtsjahr auf einem insgesamt stabilen Kurs.

Der Sachverständigenrat hat für Deutschland eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,9 % für das Jahr 2016 ermittelt und 1,3 % für das Jahr 2017 prognostiziert.

Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland

	Einheit	2014	2015	2016[1]	2017[1]
Bruttoinlandsprodukt[2,3]	%	1,6	1,7	1,9	1,3
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner[2,3,4]	%	1,2	0,8	1,1	1,2
Leistungsbilanzsaldo[5]	%	7,3	8,4	8,8	8,2
Erwerbstätige	Tausend	42 662	43 057	43 554	43 952
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte[6]	Tausend	30 197	30 822	31 379	31 768
Registriert Arbeitslose[6]	Tausend	2 898	2 795	2 701	2 713
Arbeitslosenquote[6,7]	%	6,7	6,4	6,1	6,1
Verbraucherpreise[3]	%	0,9	0,3	0,5	1,6
Finanzierungssaldo des Staates[8]	%	0,3	0,7	0,6	0,4

1 – Prognose des Sachverständigenrates. 2 – Preisbereinigt. 3 – Veränderung zum Vorjahr. 4 – Eigene Berechnungen. 5 – In Relation zum nominalen BIP. 6 – Quelle für die Jahre 2014 und 2015: BA. 7 – Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 8 – Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; in Relation zum nominalen BIP.

(Quelle: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/presse-jahresgutachten-2016-17.html)

Die konjunkturellen und witterungsbedingten (hier: Niedrigwasserphase, überdurchschnittliche warme Witterung) Entwicklungen tangierten die Stadtwerke auch im Jahr 2016 insbesondere im Rheinhafen und im Energiebereich.

Für den Betriebszweig Rheinhafen führten überdurchschnittlich lange Trockenperioden im Rheineinzugsgebiet dazu, dass sich ausgeprägte Niedrigwasserphasen negativ auf die Umschlagsentwicklung auswirkten. Im Berichtsjahr konnte dennoch eine kleine Mengensteigerung von 0,8 % verzeichnet werden. Die steigenden Unsicherheiten der internationalen Handelsbeziehungen sind ein weiterer Unsicherheitsfaktor für den Logistikstandort Rheinhafen Andernach, die es in der Entwicklung zu beobachten gilt.

Die wirtschaftspolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen die Stadtwerke vor bedeutende Herausforderungen.

4. Betriebszweige der Stadtwerke

4.1. Hafen

Der Rheinhafen Andernach konnte in 2016 das hohe Niveau der Gütermengen des Vorjahres nochmals leicht steigern (um 22.998 t auf 3.065.142 t bzw. + 0,80 %). Aufgrund von Verschiebungen in niedrigpreisigere Gütersegmente verzeichnete die Betriebssparte Rheinhafen einen Umsatzrückgang gegenüber dem Rekordjahr 2015.

Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse [€]	5.822.783	6.828.732	7.200.765	7.841.538	7.306.501
Umschlag [t]	2.866.398	3.006.114	2.979.447	3.042.144	3.065.142
davon					
Schüttgut [t]	1.984.973	2.103.247	2.019.200	2.076.800	2.081.385
Stückgut [t]	253.424	252.259	311.981	310.455	274.768
Container [t]	628.001	649.067	647.317	650.128	706.259
Schwerlast [t]	0	1.541	949	4.761	2.731
Container [TEU]	123.084	132.540	134.831	150.450	129.248

Tabelle: Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Gütermengen im Rheinhafen von 2012 – 2016

Steigende Bedeutung gewinnt weiterhin der Kombinierte Ladungs-Verkehr (KLV). Dieses Segment wird im Andernacher Hafen vom Containergeschäft dominiert. Erstmals war im Containerumschlag bezüglich der umgeschlagenen Container ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Trimodalität des Andernacher Hafens stellt weiterhin einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil dar. Durch die Möglichkeit neben der Schiffsverladung auch die Verladung von oder auf den Schienenverkehr anzubieten, erhöht sich sowohl die Flexibilität der Verladeaktivitäten als auch die Angebotsvielfalt für die Unternehmen der Region.

In 2016 wurden im Rheinhafen Investitionen insbesondere in eine Containerwaage und in die Fertigstellung der Sanierung eines Teilbereichs der Uferbefestigung getätigt.

Abbildung: Uferbefestigung Stromhafen nach Sanierung

4.2. Strom- und Gasversorgung

Beim Vertrieb von BäckerjungenStrom und BäckerjungenGas wurde die Neukundengewinnung weiter mit Erfolg forciert. Zudem wurde das Angebot an energienahen Dienstleistungen mit Produkten rund um Heizung und PV-Anlagen erweitert. Dabei beweisen sich die Stadtwerke als wettbewerbsfähig und befinden sich auf einem guten Weg die Marktdurchdringung sukzessive auszubauen.

Neben dem positiven Image punktet das Unternehmen darüber hinaus mit der persönlichen Erreichbarkeit im Kundencenter vor Ort sowie der kommunalen Idee. Gewinne aus der Energieversorgung werden auch dazu genutzt, um defizitäre Bereiche wie das Hallenbad oder den Stadtlinienverkehr zu finanzieren. Führt ein Gewinn aus dem Energiegeschäft zu einem Gesamtunternehmensgewinn, trägt er darüber hinaus dazu bei, dass die Ausschüttung an die Gesellschafter zur finanziellen Stärkung des städtischen Haushalts in Andernach genutzt werden kann.

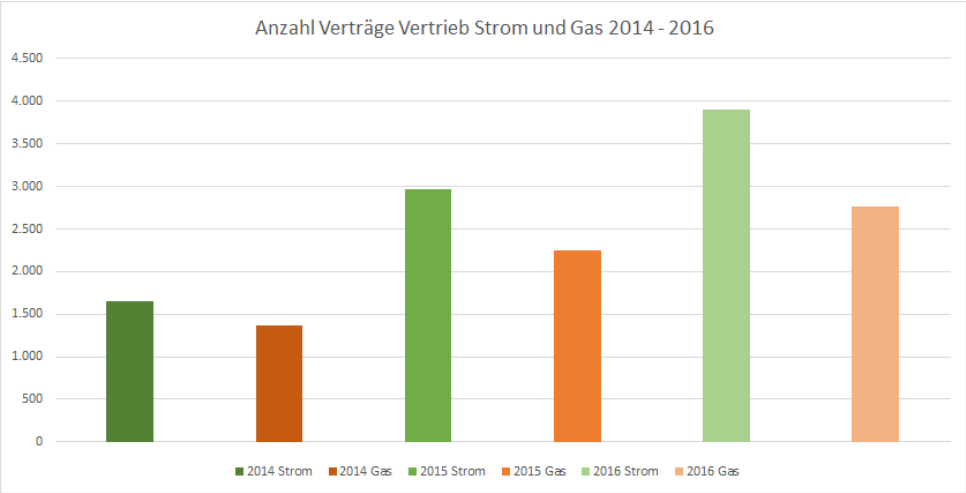
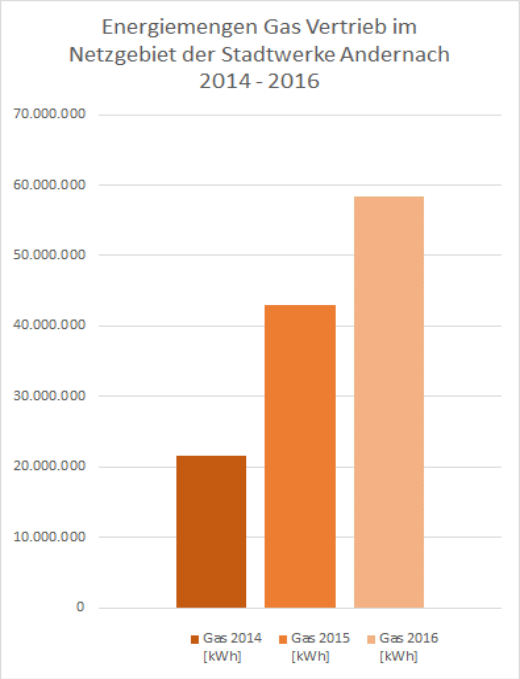


Diagramm: Statistik Anzahl Verträge Strom und Gas Vertrieb 2014 - 2016

Die gestiegenen Energiemengen werden aus den nachstehenden Grafiken ersichtlich:



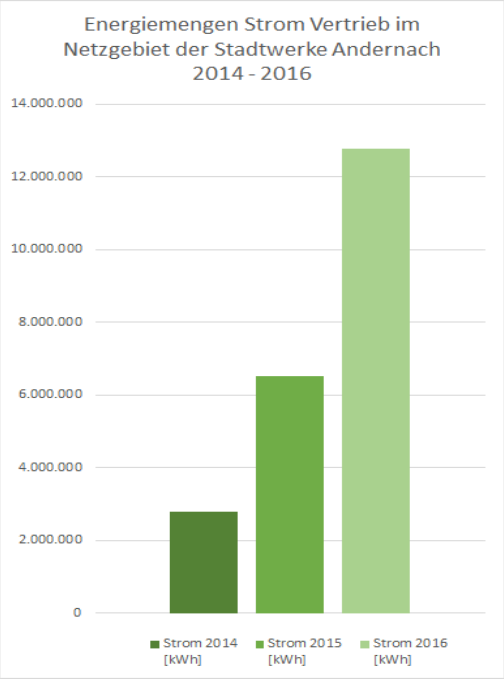
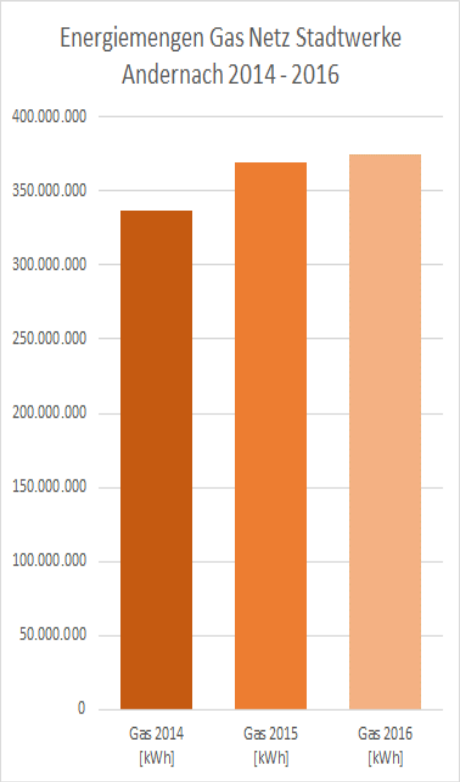


Diagramm: Energiemengen Gas Vertrieb und Strom Vertrieb im Netzgebiet der Stadtwerke Andernach 2014 – 2016

Im Rahmen des Netzbetriebs für die Strom- und Gasnetze in der Kernstadt und den Stadtteilen konzentrierte sich die Stadtwerke Andernach Energie GmbH auf die Erlangung von Routinetätigkeiten und die Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Hierzu zählten neben diversen Unterhaltungsmaßnahmen auch Investitionen in das Strom- und Gasnetz. Daneben beschäftigten strategische Vorbereitungen bezüglich der Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes (Smart Meter) sowie der mittelfristig anstehenden Umstellung von L- auf H-Gas den kommunalen Energieversorger. Die Konzessionsverträge für das Strom- und Gasnetz haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2033.

Die Stadtwerke sind als Netzbetreiber dafür verantwortlich, dass das Strom- beziehungsweise Gasnetz in einem ordnungsgemäßen Zustand ist. Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen dabei der Betrieb der Leitungen, die Betreuung der Zähler und die Verteilung der Strom- bzw. der Gasmengen im Auftrag der unterschiedlichen Lieferanten bis zur Wohnung des Endkunden. Dafür zahlen die Lieferanten, die der Vertragspartner des Endkunden sind an den Netzbetreiber ein Entgelt für die Netznutzung. Des Weiteren stellen die Stadtwerke den Entstörungsdienst sicher.

Als Netzbetreiber hat die SWA-E in 2016 Konzessionsabgaben in den Bereichen Strom und Gas in Höhe von insgesamt rund 1.065.000 € erwirtschaftet. Dieser Betrag ist der Stadt Andernach zugeflossen. Konzessionsabgaben sind Entgelte, die die Stadtwerke als Versorgungsunternehmen an die Stadt dafür zahlen, dass die Stadt ihnen das Recht einräumt, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endkunden im Stadtgebiet mit Strom, Gas und Wasser dienen, deren Grundstücke, insbesondere Straßen, Wege und Plätze, zu nutzen.



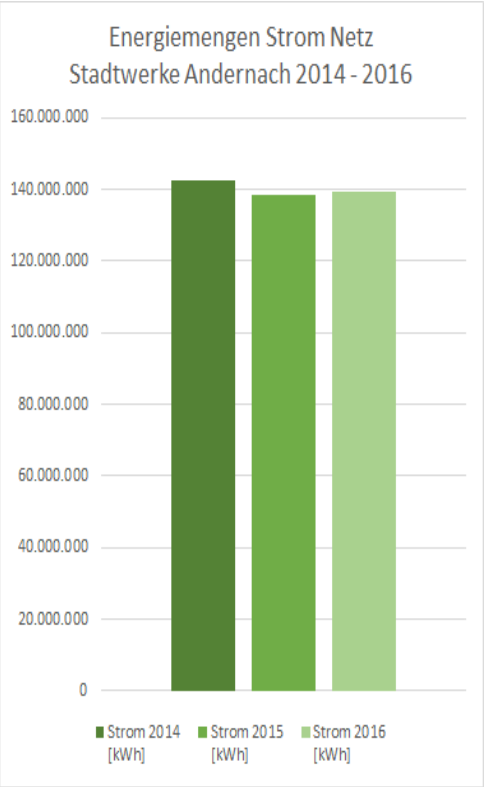


Diagramm: Energiemengen Gas Netz und Strom Netz der Stadtwerke Andernach 2014 – 2016

In den Geschäftsbereichen der Strom- und Gasversorgung unterstützt die evm-Gruppe als strategischer Partner. Um Ihrer Verantwortung als Netzbetreiber gerecht zu werden, wurden auch in 2016 weitereichende Investitionen in die Strom- und Gasnetze vorgenommen. So wurde u. a. am Wasserturm eine Schaltstation erneuert und eine Trafostation errichtet sowie im Rennweg eine Schaltstation erneuert.

Abbildung: Schaltstation Wasserturm Andernach

Abbildung: Schaltstation Rennweg

4.3. Wasserversorgung der Stadt Andernach und deren Stadtteile

Die geförderten Wassermengen im Betriebszweig Wasserversorgung der SWA lagen in 2016 mit 1.902.595 m³ mit 1,51 % unter dem Vorjahresniveau. Bei gleichzeitig leichtem Rückgang der Messdifferenzen (9,04 %, Vorjahr 9,29 %) beträgt die nutzbare Wasserabgabe 1.702.005 m³ und lag damit rund 1,24 % unter dem Wert aus 2015.

Bezeichnung	2012 [m³]	2013 [m³]	2014 [m³]	2015 [m³]	2016 [m³]
Wasserförderung	1.796.493	1.811.369	1.828.606	1.931.845	1.902.595
Öffentlicher und betriebsinterner Verbrauch	26.947	27.171	27.429	28.978	28.539
Messdifferenzen	133.659	135.490	195.295	179.519	172.051
Wasserabgabe / Wasserverkauf	1.635.887	1.648.708	1.605.882	1.723.348	1.702.005

Tabelle: Statistik Wasserförderung und -abgabe in den Jahren 2012 bis 2016

Durch die ständige Optimierung der technischen Ausstattung von Wassergewinnung und -aufbereitung, insbesondere der Mess-, Steuer - und Regelungstechnik, konnte eine sehr gute Wasserqualität und eine hohe Versorgungssicherheit erzielt werden. Der Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet des Wasserwerks Feldfrieden wird durch die ausgewiesenen Wasserschutzzonen sichergestellt.

Der Wasserbedarf konnte aus den zur Verfügung stehenden eigenen Wassergewinnungsanlagen jederzeit uneingeschränkt gedeckt werden. Der jährliche Grundpreis der Wasserversorgung wurde zuletzt zum 1. Januar 2013 auf 40,00 € netto je Wasserzähler (Q_n 2,5) angepasst. Der Mengenpreis beträgt seit dem 1. Januar 2003 unverändert 1,40 € netto/m³.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde im Rahmen der Risikovorsorge weiter an dem Thema „Umgang mit Situationen außerhalb der Betriebsroutine“ gearbeitet. Hierzu wurden mit externer Unterstützung durch ein Ingenieurbüro die Grundlagen für die Aufstellung eines weiteren Maßnahmenplans erarbeitet.

In 2016 konnte keine Konzessionsabgabe für die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes durch die Wasserversorgung erwirtschaftet werden.

4.4. Fernwärmeversorgung

Die Fernwärmeversorgung wird seit dem 01. Oktober 1994 im Auftrag der Stadtwerke betrieben. Das Fernwärmenetz im Bereich Hindenburgwall / Scheidsgasse ist an RWE verpachtet.

Die zentrale Wärmeerzeugung ist in Gebäuden der Sankt Nikolaus Stiftshospital-GmbH untergebracht. Die Wärmeproduktion erfolgt mit einem bivalenten Heißwasserkessel. Der eingesetzte Kessel hat eine installierte Nennwärmeleistung von 3.700 KW.

Abbildung: Fernwärmeanlage

4.5. Hallenbad

Mit der Übernahme des ehemaligen städtischen Hallenbades zum 1. Januar 1997 wurde der eigenständige Betriebszweig „Hallenbad“ etabliert.

Durch die parallele Integration einer Energiezentrale, die neben dem Hallenbad gleichzeitig einen benachbarten Sauna- und Massagebetrieb mit Wärme und Warmwasser beliefert und die Wärme an die Immobilien der benachbarten berufsbildenden Schule abgibt, wurden die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung als technisch / wirtschaftlicher Querverbund geschaffen.

Abbildung: Mitarbeiterkampagne Hallenbad

Zur Sicherstellung eines möglichst wirtschaftlichen Betriebes dieser Anlagen wurde hier, neben zwei Kesselanlagen mit Brennwerttechnologie, eine Kraft-Wärme-Kopplung durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk installiert.

Die eingesetzten Technologien ermöglichen einerseits einen relativ hohen Wirkungsgrad der Wärmeerzeugung, andererseits kann die hohe Wärmekapazität des ganzjährig betriebenen Hallenbades als eine Art Wärmepuffer genutzt werden. Die Einrichtungen des Bades werden fortlaufend renoviert und saniert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf die laufenden Betriebskosten haben. Hierzu zählen beispielsweise die in den letzten Jahren komplett modernisierte Wasseraufbereitungsanlage einschließlich der Beckenwassererwärmung, die durchgeführte Sanierung des Flachdaches einschließlich Wärmedämmung und den Teilersatz der Lüftungsanlage mit integrierter effizienter Wärmerückgewinnung. Gleichzeitig wurden und werden aber auch regelmäßig Maßnahmen, die vornehmlich dem Werterhalt und der Nutzbarkeit der Immobilie dienen, durchgeführt. Beispiele hierfür sind Abdichtung der Beckenköpfe und der Beckenumgänge, Erneuerung von Bodenbelägen und Sanitäranlagen sowie Renovierung der abgehängten Decke einschließlich Beleuchtung.

4.6. Stadtlinienverkehr

Mit dem Stadtbus "Südstadtlinie 361" und den ANDI-Linien (Anrufsammeltaxi) in der Kernstadt, in Namedy und in Eich/Kell (sonntags) ergänzen die Stadtwerke merklich das über Regionalbuslinien und Schienenverkehr bestehende ÖPNV-Angebot in Andernach.

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Ticketverkäufe [Stück]	65.800	48.019	54.001	55.234
gefahrene Strecke [km]	175.862	86.973	90.383	86.656

Tabelle: Entwicklung der Ticketverkäufe und der gefahrenen Strecke

Seit dem 01.01.2002 ist die Gesellschaft dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) beigetreten. Damit wird es dem Fahrgast ermöglicht, über ein sogenanntes Verbundtarifsystem die regionalen Personenverkehre auch außerhalb des Stadtgebietes mit nur einem Fahrschein mitzubenutzen.

Abbildung: Stadtlinienverkehr Andernach

4.7. Tiefgarage „Rathaus“

Die „Tiefgarage Rathaus“ war ursprünglich der Städtischen Beteiligungsgesellschaft mbH Andernach zugeordnet. Seit nunmehr vielen Jahren wird die Tiefgarage als eigenständiger Betriebszweig der Stadtwerke geführt.

Die „Tiefgarage Rathaus“ ist im Regelfall montags bis freitags zwischen 07:00 Uhr und 20:00 Uhr geöffnet und bietet samstags zwischen 07:00 Uhr und 19:00 Uhr verkehrsgünstige Parkplätze an.

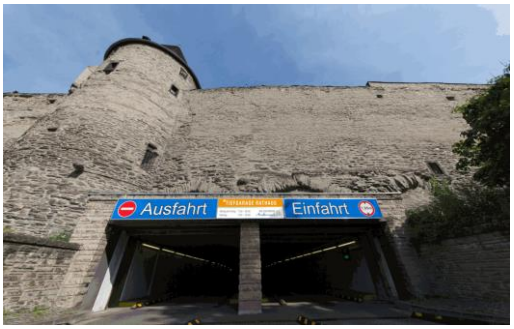


Abbildung: Tiefgarage „Rathaus“

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016
Stellplätze	220	220	180	180	180
Parkvorgänge	157.913	155.598	101.884	151.150	145.479

Tabelle: Statistik Tiefgarage der Jahre 2012 bis 2016 (2014: dreimonatige Schließung aufgrund Sanierung)

4.8. Parkhaus „Am Stadtgraben“

Das „Parkhaus Am Stadtgraben“ war ursprünglich der Städtischen Beteiligungsgesellschaft mbH Andernach zugeordnet. Seit nunmehr vielen Jahren wird das Parkhaus als eigenständiger Betriebszweig der SWA geführt.

Das „Parkhaus Am Stadtgraben“ ist täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) 24 Stunden geöffnet.

Abbildung: Parkhaus „Am Stadtgraben“

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016
Stellplätze	310	310	310	310	310
Parkvorgänge	138.332	136.092	175.239	137.564	135.044

Tabelle: Statistik Parkhaus der Jahre 2012 bis 2016 (2014: beeinflusst durch Sanierung Tiefgarage, siehe oben)

Insgesamt gesehen wurden in der Tiefgarage und im Parkhaus der SWA im Jahr 2016 nahezu 280.000 Parkvorgänge abgewickelt.

5. Investitionen

Die Investitionen der Stadtwerke betrugen im Berichtsjahr € 3.032.000. In den einzelnen Betriebszweigen wurde wie folgt investiert:

	Investitionen	€
Statdwerke Andernach Energie GmbH	- Verwaltung	200.000
	- Strom Netz	1.465.000
	- Strom Vertrieb	0
	- Gas Netz	255.000
	- Gas Vertrieb	0
	- Fernwärmeversorgung	0
	- Betriebsführung Wassernetze	3.000
	Investitionen SWA-E:	***1.923.000***
Statdwerke Andernach GmbH	- Wasserversorgung	336.000
	- Rheinhafen	519.000
	- Stadtlinienverkehr	0
	- Tiefgarage	160.000
	- Parkhaus	0
	- Hallenbad	19.000
	- Allgemeine Dienste	75.000
	Investitionen SWA:	***1.109.000***
	Investitionen gesamt in 2016:	***3.032.000***

Tabelle: Investitionen 2016

5.1. Investitionen Stadtwerke Andernach Energie (SWA-E)

Strom- und Gasversorgung
Es erfolgten Investitionen in Höhe von T€ 1.465 in das Stromnetz und T€ 255 in das Gasnetz. Im Stromnetz wurde dabei insbesondere in den Neubau der Schaltstationen Wasserturm und Rennweg investiert. Darüber hinaus erfolgten Investitionen ins Leitungsnetz und in Hausanschlüsse.

Fernwärme
2016 wurden keine Investitionen in das Fernwärmenetz durchgeführt.

Betriebsführung Wassernetze
Die Investitionen im Bereich Betriebsführung Wassernetze beliefen sich auf T€ 3. Es handelt sich hierbei um Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Investitionen in das Netz selbst tätigt das Mutterunternehmen SWA.

Verwaltung
In den Verwaltungsbereich wurden insgesamt T€ 200 investiert. Investitionen in die IT-Infrastruktur und den Ankauf weiterer Büroräumlichkeiten machten den größten Teil aus.

5.2. Investitionen Stadtwerke Andernach (SWA)

Wasserversorgung
Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung betrugen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 336 und betrafen insbesondere das Rohrnetz.

Rheinhafen
Im Bereich des Rheinhafens wurden T€ 519 investiert. In Teilen bezieht sich die Investitionssumme auf eine große Sanierungsmaßnahme der Uferbefestigung im Stromhafen und die Anschaffung einer Containerwaage. Des Weiteren handelt es sich in der Regel um Ersatzbeschaffungen für vorhandene Anlagen.

Stadtlinienverkehr
Beim Stadtlinienverkehr erfolgten im Berichtsjahr keine Investitionen.

Hallenbad
Im Hallenbad wurde für die Schrankenanlage circa T€ 19 investiert.

Parkhaus und Tiefgarage
Im Bereich Parkhaus und Tiefgarage wurden im Berichtsjahr T€ 160 investiert. Hierunter fällt insbesondere die Teil-Erneuerung der Sprinkleranlage in der Tiefgarage.

Allgemeine Dienste
Im Bereich allgemeine Dienste werden T€ 75 als Investition ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um einen Anteil des Zukaufs von Anteilen an der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH (EBM) aus 2015, der erst in 2016 fällig wurde.

6. WIR KÜMMERN UNS!

Die Stadtwerke verstehen sich als kommunales Unternehmen auch als Partner und Förderer des Sports, der Kultur und des Ehrenamts in Andernach. In 2016 wurden viele Vereine, kulturelle Veranstaltungen und ehrenamtliche Aktivitäten finanziell unterstützt.

Abbildung: Die Stadtwerke sind Partner des Stadtorchesters.

Des Weiteren präsentieren sich die Stadtwerke bei vielen Veranstaltungen und Festen in Andernach.

Mit der jährlichen DIALOGZEIT bietet der kommunale Energieversorger eine Kundenveranstaltung zu aktuellen Themen an. In 2016 veranstalteten die Stadtwerke gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungen von Kreis und Stadt sowie dem Partner im Containerumschlag Haeger & Schmidt eine gemeinsames Veranstaltung zur Entwicklung der Güterströme auf dem Rhein.

Abbildung: Kundenveranstaltung zur Entwicklung des Andernacher Rheinhafens

7. Mitarbeiter

Die Belegschaft umfasste zum Jahresende 95 Mitarbeiter (im Vorjahr 90). Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre (Vorjahr: 40 Jahre). Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

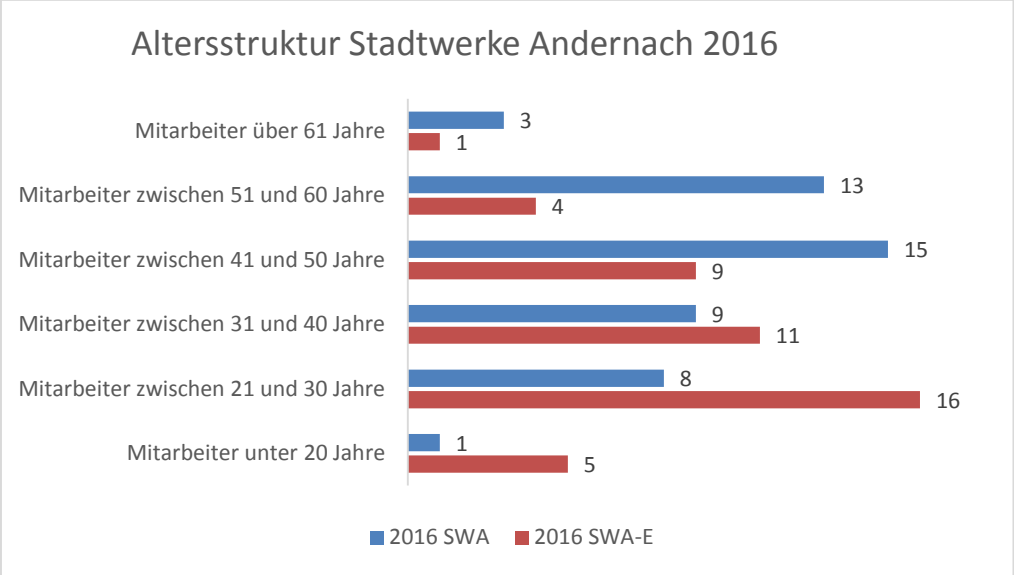


Abbildung: Altersstruktur SWA

Die Mitarbeiteranzahl setzt sich zusammen aus 49 Mitarbeiter bei der SWA (davon 5 Auszubildende) sowie 46 Mitarbeiter bei der SWA-E (davon 9 Auszubildende).

Abbildung: Mitarbeiterfoto SWA und SWA-E

8. Ausblick 2017

8.1. Stadtwerke Andernach Energie (SWA-E)

Im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sollen die Prozesse und Abläufe kontinuierlich optimiert und eine gute Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Der Vertrieb von Strom und Erdgasprodukten mit „BäckerjungenStrom“ und „Bäckerjungen-Gas“ verläuft weiter erfolgreich. Ziel ist es, die Marktdurchdringung im Wettbewerbsmarkt Strom- und Erdgasvertrieb weiter deutlich auszubauen.

Die Stadtwerke haben die Anlaufjahre genutzt, um sich als kommunaler Energieversorger in der Stadt Andernach zu platzieren. Der Zustand des Stromnetzes war bei der Übernahme schlechter als erwartet. Hierdurch waren und sind größere Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen notwendig. Die Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen in das Strom- und Erdgasnetz stellt eine Herausforderung für SWA-E dar. Weitere Herausforderungen sind die Änderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen (insbesondere Marktraumumstellung bei Gas und Messstellenbetriebsgesetz bei Strom). Im Jahr 2017 beginnen zudem die Vorbereitungen für das Projekt zur operativen Integration des Betriebsbereiches Wärmeversorgung.

Alle Betriebsbereiche werden weiterhin konsequent auf Kostensenkungs- und Ertragssteigerungspotentiale untersucht.

8.2. Stadtwerke Andernach (SWA)

Im Bereich der Wasserversorgung sollen die Prozesse und Abläufe auch weiterhin kontinuierlich verbessert werden. Zur Risikoprävention sollen weitere Maßnahmenpläne für Ausnahmefälle, entwickelt, etabliert und anschließend kontinuierlich optimiert werden.

Für den Rheinhafen werden weiterhin Umsatzsteigerungen angestrebt, die gemeinsam mit der Umsetzung weiterer Optimierungsmaßnahmen in den Betriebsabläufen diesen Bereich nachhaltig in der Wirtschaftlichkeit halten sollen. Im Rahmen eines Strategieprojekts beschäftigt sich SWA mit der strategischen Weiterentwicklung des Hafens, insbesondere des Containerterminals. Der Kauf des Drünert-Areals führt zu einer Ausweitung der Geschäftsfelder Vermietung und Verpachtung sowie hafennahe Dienstleistungen.

Bei den Parkhäusern ist vorrangiges Ziel, durch Umsatz-Stabilisierung und kontinuierliche Verbesserung der Betriebsabläufe eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Im Parkhaus steht eine relativ umfangreiche Betonsanierung an.

Beim Stadtlinienverkehr ist durch die Einbindung in den Verkehrsverbund Rhein-Mosel (VRM) dessen Tarifstruktur maßgebend. Die im VRM vertretenen Verkehrsunternehmen verteilen die Einnahmen auf Basis eines Einnahmeaufteilungsvertrages (EAV). Dieser Vertrag befindet sich in der Fortentwicklung.

Das Hallenbad soll weiterhin als Familien- und Sportbad positioniert werden. Hierdurch soll die gute Nutzung des Bads durch die Bevölkerung dauerhaft stabilisiert werden.

Alle Betriebsbereiche werden weiterhin konsequent auf Kostensenkungs- und Ertragssteigerungspotentiale untersucht.

9. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in Sitzungen und durch Entgegennahme von Berichten laufend überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH, Koblenz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Jahresabschluss mit dem Geschäftsbericht.

Andernach, im Juni 2017

Der Aufsichtsrat

Anlagen:
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Gewinn- und Verlustrechnung 2016
Bilanz 2016

10. Anlagen Stadtwerke Andernach GmbH (SWA)

10.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers SWA

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH wurde mit Datum vom 01. Juni 2017 der nachfolgend wiedergegebene uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die SWA

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Andernach GmbH,
Andernach,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

10.2. Erläuterungen zum Jahresabschluss der Stadtwerke Andernach GmbH (SWA)

10.2.1. Gewinn- und Verlustrechnung 2016 für SWA

		2016	2015
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		11.126.727,82	11.443.022,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		525.546,82	1.578.141,55
		11.652.274,64	13.021.163,82
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.233.108,17		1.207.648,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.247.306,54		3.365.819,92
	4.480.414,71	4.480.414,71	4.573.468,14
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.958.481,74		1.919.945,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	581.468,94		567.585,27
- davon für Altersversorgung: € 157.542,41 (Vorjahr: € 157.542,41)			
	2.539.950,68	2.539.950,68	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.700.471,21	1.956.586,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.688.413,71	2.800.761,31
8. Erträge aus Beteiligungen		477.718,89	313.671,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.836,39	6.154,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		471.327,99	544.613,39
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-54.258,69	291.048,78
12. Ergebnis nach Steuern		314.510,31	686.979,97
13. Sonstige Steuern		51.508,98	48.649,28
14. Aufwand aus Ausgleichszahlungen		75.300,00	75.300,00
15. Erträge aus Gewinnabführung		113.239,40	0,00
16. Aufwand aus Verlustübernahme		0,00	5.656,36
17. Jahresüberschuss		300.940,73	557.374,33

10.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der SWA

Die *UMSATZERLÖSE* in Höhe von T€ 11.127 betreffen im Wesentlichen die Betriebsbereiche Wasserversorgung (T€ 2.950) und den Rheinhafen (T€ 7.307).

In den *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN* (T€ 526) sind im Wesentlichen Erträge aus der Angleichung aus der Betriebsprüfung (T€ 219), Erträge aus Schadensfällen (T€ 142) sowie Erträge aus dem Verkauf eines Grundstückteils (T€ 115) enthalten.

Der *MATERIALAUFWAND* (T€ 4.480) enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen.

Die *LÖHNE UND GEHÄLTER* betrugen T€ 1.958. Die *SOZIALEN ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG* lagen bei T€ 581. In dieser Position sind die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Altersversorgung an die Rheinische Zusatzversorgungskasse und Ruhegehaltsbeiträge enthalten.

Die *ABSCHREIBUNGEN* machen T€ 1.700 aus.

Im Bereich der *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 2.688) fallen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Gebühren und Öffentliche Abgaben, Rückstellungen für Prozessrisiken und Betriebsprüfungen, Versicherungsprämien, Aus- und Weiterbildungskosten und Kosten für Schadensfälle an. Darüber hinaus enthält die Position die Kosten für Verwaltungsdienstleistungen, die durch SWA-E erbracht werden (T€ 981).

In den *ERTRÄGEN AUS BETEILIGUNGEN* (T€ 478) wird das Ergebnis aus der Beteiligung an der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein (EBM) ausgewiesen. Das Ergebnis der Beteiligung an der Stadtwerke Andernach Energie GmbH ergibt sich aus der Position *ERTRAG AUS DER GEWINNABFÜHRUNG* (T€ 113) und *AUFWAND AUS DER AUSGLEICHSZAHLUNG* (T€ 75) an den Minderheitsgesellschafter evm AG. Dies rührt aus dem zwischen SWA und SWA-E bestehenden Ergebnisabführungsbetrag.

Die *SONSTIGEN ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE* (T€ 11) beinhalten Zinserträge aus laufenden Bankkonten sowie aus kurzzeitigen Geldanlagen im Zuge des Liquiditätsmanagements.

Die *ZINSEN UND ÄHNLICHEN AUFWENDUNGEN* betrugen T€ 471.

Bei den *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG* ist das voraussichtliche Steuersoll für 2016 erfasst (T€ -54). Dieses Guthaben resultiert aus Rückzahlungen von bereits geleisteten Zahlungen für Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer.

Die *SONSTIGEN STEUERN* (T€ 52) enthalten gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

10.2.3. Bilanz 2016 der SWA

Die Bilanzsumme verminderte sich auf T€ 50.166. Die Grundsätze für die Bewertung des Vermögens und der Schulden blieben unverändert.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.483.309,00			1.531.873,00
2. Baukostenzuschüsse	1.759,00			4.895,00
	1.485.068,00	1.485.068,00		1.536.768,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	16.440.106,00			16.972.718,00
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	255.808,00			261.145,00
	16.695.914,00			17.233.863,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 gehören	593.544,00			367,00
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	280.914,00			319.223,00
4. Verteilungsanlagen	7.059.100,00			7.328.650,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 3 oder 4 gehören	645.411,00			713.797,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.777.843,00			1.579.479,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	327.527,62			638.512,59
	27.380.253,62	27.380.253,62		27.813.891,59
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.469.193,87			5.469.193,87
2. Beteiligungen	13.290.450,94			13.419.039,25
	18.759.644,81	18.759.644,81		18.888.233,12
Summe Anlagevermögen		47.624.966,43	47.624.966,43	48.238.892,71
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		334.217,50		289.880,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	752.723,07			749.791,07
2. Forderungen an Gesellschafter	49.770,00			0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	852.430,34			914.349,60
4. Sonstige Vermögensgegenstände	532.912,70			165.806,30
	2.187.836,11	2.187.836,11		1.829.946,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.726,03		1.221.787,21
Summe Umlaufvermögen		2.540.779,64	2.540.779,64	3.341.614,85
			50.165.746,07	51.580.507,56

Passivseite

	€	€	31.12.2015 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00		7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	2.495.015,93		2.495.015,93
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	26.618.750,11		26.221.755,94
IV. Jahresüberschuss	300.940,73		557.374,33
Summe Eigenkapital	37.084.706,77	37.084.706,77	36.944.146,20
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		911.037,00	903.642,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		61.169,00	89.983,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		21.612,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		440.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	577.450,79		604.272,33
Summe Rückstellungen	577.450,79	577.450,79	1.066.084,33
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.808.323,68		10.477.924,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535.771,25		1.037.797,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	197.070,90		483.050,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	602.922,23		257.155,21
5. Sonstige Verbindlichkeiten	387.294,45		306.972,41
davon aus Steuern: € 72.061,35 (Vorjahr: € 68.083,94)			
Summe Verbindlichkeiten	11.531.382,51	11.531.382,51	12.562.901,01
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	13.751,02
		50.165.746,07	51.580.507,56

10.2.3.1. Aktiva 2016 der SWA

Die Buchwerte im *ANLAGEVERMÖGEN* betragen T€ 47.625.

Für die *IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE* wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im Sachanlagenbereich wurden ebenfalls linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der geltenden Abschreibungsregeln 5 Jahre linear abgeschrieben.

Unter *FINANZANLAGEN* wird unter anderem die Beteiligung an der Energieversorgung Mittelrhein mbH (EBM) und der 2014 gegründeten Stadtwerke Andernach Energie GmbH aufgeführt.

Die *VORRÄTE* wurden zu durchschnittlichen Einstandswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Vorratsvermögen betrifft den Rheinhafen (T€ 334).

Die *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN* betragen T€ 752. Die *FORDERUNGEN GEGEN DIE STADT ANDERNACH* (Gesellschafter) bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 50. Die *FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN* betragen T€ 852. Die *SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN* verzeichnen T€ 533.

Der Posten *KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN* beträgt T€ 19.

10.2.3.2. Passiva 2016 der SWA

Das *GEZEICHNETE KAPITAL* wird mit 7.670 T€ ausgewiesen.

Die *KAPITALRÜCKLAGE* (T€ 2.495) entsprach der Höhe des Vorjahres.

In die *GEWINNRÜCKLAGE* (T€ 26.619) wurden T€ 397 aus dem Vorjahr eingestellt.

Bei dem *SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN* handelt es sich um vereinnahmte Zuschüsse für Investitionen zum Anlagevermögen im Bereich der Wasserversorgung (T€ 911).

Die *EMPFANGENEN ERTRAGSZUSCHÜSSE* (T€ 61) umfassen die bis zum 31.12.2002 von Kunden erstatteten Kosten für die Verlegung eines Wasserhausanschlusses, soweit diese auf den öffentlichen Verkehrsraum entfallen.

RÜCKSTELLUNGEN (T€ 577) wurden u. a. gebildet für noch nicht im Jahr 2016 genommenen Urlaub (T€ 36), für Überstunden (T€ 78), Steuerrückstellungen (T€ 440) sowie für interne und externe Jahresabschluss- und Beratungskosten (T€ 20).

Die *VERBINDLICHKEITEN* (T€ 11.531) teilen sich auf in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 9.808), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 536), Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Andernach (T€ 197), Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen (T€ 603) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 387).

11. Anlagen der Stadtwerke Andernach Energie GmbH (SWA-E)

11.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers SWA-E

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH mit Datum vom 30. Mai 2017 wurde der nachfolgende wiedergegebene uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für die SWA-E

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Stadtwerke Andernach Energie GmbH,
Andernach,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der

Geschäftsführung der Gesellschaft, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

11.2. Erläuterungen zum Jahresabschluss der SWA-E

11.2.1. Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 der SWA-E

	€	€	2015 €
1. Umsatzerlöse		14.113.034,12	12.578.053,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		191.612,44	59.269,49
		14.304.646,56	12.637.322,81
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.162.688,76		5.330.548,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.678.840,06		2.172.193,34
	9.841.528,82	9.841.528,82	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.774.401,71		1.705.787,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	485.150,04		451.920,42
- davon für Altersversorgung: € 134.816,23 (Vorjahr: € 131.043,72)			
	2.259.551,75	2.259.551,75	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		913.619,01	849.708,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.062.457,12	2.014.790,20
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		106,64	563,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		88.061,89	93.557,86
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.016,68	14.169,62
10. Ergebnis nach Steuern		+125.517,93	+5.211,46
11. Sonstige Steuern		12.278,53	10.867,82
12. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	5.656,36
13. Aufwand aus Gewinnabführung		113.239,40	0,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		±0,00	±0,00

11.2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2016 der SWA-E

Die *UMSATZERLÖSE* in Höhe von T€ 14.113 betreffen im Wesentlichen die Betriebsbereiche Stromnetz (T€ 8.249) und Gasnetz (T€ 3.724). Die *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN* betragen T€ 192.

Der *MATERIALAUFWAND* (T€ 9.842) enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen und die *KONZESSIONSABGABE* für Strom und Gas (T€ 1.065).

Die *LÖHNE UND GEHÄLTER* betrugen T€ 1.774. Die *SOZIALEN ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG* lagen bei T€ 485. In dieser Position sind die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Altersversorgung an die Rheinische Zusatzversorgungskasse und Ruhegehaltsbeiträge enthalten.

Die *ABSCHREIBUNGEN* machen T€ 914 aus.

Im Bereich der *SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN* (T€ 1.062) fallen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Versicherungsprämien, Werbungskosten, Aus- und Weiterbildungskosten, Spenden und Kosten für Schadensfälle an.

Die *SONSTIGEN ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE* (T€ 0) beinhalten Zinserträge aus laufenden Bankkonten sowie aus kurzzeitigen Geldanlagen im Zuge des Liquiditätsmanagements.

Die *ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN* betrugen T€ 88.

Bei den *STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG* ist das voraussichtliche Steuersoll für 2016 erfasst (T€ 14). Es resultiert aus der Besteuerung des Mindestausgleichs an den Minderheitsgesellschafter gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags.

Die *SONSTIGEN STEUERN* (T€ 12) enthalten gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuern.

Der Gewinn nach Steuern wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft Stadtwerke Andernach GmbH (SWA) abgeführt. Hieraus resultiert die Position *AUFWAND AUS GEWINNABFÜHRUNG* (T€ 113).

11.2.3. Bilanz 2015 der SWA-E

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 2016 auf T€ 18.316. Die Grundsätze für die Bewertung des Vermögens und der Schulden blieben unverändert.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.312,00			60.689,00
2. Baukostenzuschüsse	179,00			238,00
	51.491,00	51.491,00		60.927,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.103.940,00			934.856,00
2. Verteilungsanlagen	10.476.634,00			9.150.953,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	747.002,00			403.065,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.722,00			834.947,00
	12.398.298,00	12.398.298,00		11.323.821,00
		12.449.789,00	12.449.789,00	11.384.748,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		267.952,90		264.792,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.427.683,67			4.510.905,85
2. Forderungen an Gesellschafter	621.046,05			257.146,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	535.075,29			1.091.962,60
	5.583.805,01	5.583.805,01		5.860.015,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.500,68		34.308,16
Summe Umlaufvermögen		5.866.258,59	5.866.258,59	6.159.116,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	145,00
			18.316.047,59	17.544.009,00

Passivseite

	€	€	31.12.2015 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00
II. Kapitalrücklage	6.716.629,45		6.716.629,45
III. Verlustvortrag	1.890,61		1.890,61
IV. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	±0,00		±0,00
Summe Eigenkapital	7.214.738,84	7.214.738,84	7.214.738,84
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.150.874,00	2.045.027,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	19.518,84		14.021,00
2. Sonstige Rückstellungen	399.492,97		411.133,70
Summe Rückstellungen	419.011,81	419.011,81	425.154,70
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.607.153,70		2.840.487,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.049.680,08		1.564.227,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.560.876,33		1.711.643,70
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.313.712,83		1.742.730,73
davon			
a) aus Steuern: € 241.259,42 (Vorjahr: € 145.250,87)			
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.538,22 (Vorjahr: € 288,88)			
Summe Verbindlichkeiten	8.531.422,94	8.531.422,94	7.859.088,46
		18.316.047,59	17.544.009,00

11.2.3.1. Aktiva 2016 der SWA-E

Die Buchwerte im *ANLAGEVERMÖGEN* betragen T€ 12.450.

Für die *IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE* wurde entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer die lineare Abschreibung angewendet. Zugänge im Sachanlagenbereich wurden ebenfalls linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der geltenden Abschreibungsregeln 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die *VORRÄTE* wurden zu durchschnittlichen Einstandswerten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Vorratsvermögen betrifft die Bereiche Strom, Gas und Betriebsführung Wassernetze (T€ 268).

Die *FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN* betragen T€ 4.428. Darin enthalten sind die Forderungen aus der Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs bei der Energieversorgung (T€ 2.297).

Die *FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER* bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 621.

Die *SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN* verzeichnen T€ 535.

Der Posten *KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN BETRÄGT* T€ 15.

Der aktive *RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN* weist keine Positionen auf.

11.2.3.2. Passiva 2016 der SWA-E

Das *GEZEICHNETE KAPITAL* wird mit 500 T€ ausgewiesen.

In die *KAPITALRÜCKLAGE* sind T€ 6.717 eingestellt.

Aus dem Gründungsjahr ergibt sich ein Verlustvortrag in Höhe von T€ 2.

Bei dem *SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN* handelt es sich um vereinnahmte Zuschüsse für Investitionen zum Anlagevermögen im Bereich der Energieversorgung (T€ 2.151).

RÜCKSTELLUNGEN (T€ 419) wurden u.a. gebildet für noch nicht im Jahr 2015 genommenen Urlaub (T€ 9), für Überstunden (T€ 55), Steuerrückstellungen (T€ 20) sowie für interne und externe Jahresabschluss- und Beratungskosten (T€ 26) und das Regulierungskonto Gas (T€ 198).

Die *VERBINDLICHKEITEN* (T€ 8.531) teilen sich auf in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.607), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.050), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (T€ 2.561) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 2.314).